



Anbauplan für frühe Saaten

Bereits mit Beginn des neuen Jahres wächst die Vorfreude auf die kommende Gartensaison. Vor allem Küchengärtner können die erste Aussaat von Gemüse und Kräutern kaum erwarten, um auch möglichst bald nach langen Wintermonaten wieder etwas ernten zu können. Wer ein Hochbeet besitzt, hat Glück, denn darin beginnt die Aussaatsaison schon früher als im normalen Gemüsebeet. Vielfach ist die Erde dort im zeitigen Frühjahr noch zu nass und zu kalt, um schon zu säen oder zu pflanzen. Selbst robuste Gemüsearten wie Dicke Bohnen oder Spinat brauchen schließlich einigermaßen beständige Temperaturen von mindestens + 5 °C zum Keimen. In einem Hochbeet aus Holz erwärmt sich die Erde schneller. Denn die Sonne

Auf einem Hochbeet kann man schon zeitig im Jahr mit der Aussaat beginnen.

Mit diesem Beetplan wird die Anordnung der Kulturen zum Kinderspiel.

scheint nicht nur von oben, sondern auch von allen Seiten auf und an das Beet und erwärmt so die Erde darin. Die Verrotungsprozesse in der Schicht aus halb-reifem Kompost erzeugen im Beet ebenfalls Wärme und liefern ausreichend und gleichmäßig Nährstoffnachschub. Mit einer Vlies-Abdeckung oder einem Frühbeetkasten auf dem Hochbeet lässt sich außerdem der Start in die neue Gemüse-saison noch weiter verfrühen. Bei entsprechender Witterung kann die Aussaat damit oft schon Ende Februar beginnen

und auch bald erste Gemüsesetzlinge gepflanzt werden. Die lockere Pflanzerde im Beet liefert ideale Wachstumsbedingungen für die jungen Pflänzchen, die in ihr gut wurzeln können, durch zügigen Wasserabzug vor Staunässe geschützt sind und ausreichend Nährstoffe finden.

Robuste Sorten direkt säen

Gemüsesorten für die Frühaussaat sind außer den bereits erwähnten Dicken Bohnen und dem Spinat auch noch die einjährige Salatrauke oder die mehrjährige Wilde Rauke, verschiedene Sorten vom Pflücksalat, Zuckererbsen, Radieschen, Rettich und Möhren. Alle wachsen am besten bei Direktsaat ins Beet ohne Vorkultur. Vor allem die Wurzelgemüse vertragen kein späteres Verpflanzen.



SAATABAND Zwischen zwei Schichten Papiervlies gepresst, lässt sich vor allem feines Saatgut von Möhren oder Salat viel leichter aussäen. Es gibt auch Saatscheiben für die Topfkultur, für Reihensaat eignet sich aber das Saataband besser. Einfach in einer flachen Erd-rille auslegen, leicht anfeuchten und mit Erde bedecken. Diese dann nochmals gut angießen.

SAAT MARKIEREN

Sobald die erste Gemüsereihe eingesät ist, ist es wichtig, diese gleich mit einem Pflanzenschild zu markieren. Besonders dekorativ sind getöpferte Namensschilder wie im Bild oben, Steckschilder aus Schiefer oder schräg angeschnittene Weidenruten sind ebenso gut geeignet. Diese können dann selber individuell beschriftet werden. Am besten bereitet man die Schilder schon vor und schreibt Gemüse-Art und -Sorte darauf, bevor es nach draußen an die Aussaat geht. So lassen sich die Saatreihen gut erkennen. Das vereinfacht außerdem späteres Jäten.

AUSSÄEN Hierbei ist darauf zu achten, nicht zu dicht, aber auch nicht zu dünn zu säen. Das erfordert etwas Fingerspitzengefühl. Je größer das Saatgut ist, – hier sind es Radieschensamen – umso leichter lassen sich die Samen später noch gleichmäßiger in der Saatrille verteilen. Andernfalls muss man nach dem Auflaufen zu dicht stehende junge Setzlinge vereinzeln.



Beetplan Küchenhochbeet – März bis Mai





SCHUTZ FÜR JUNGES GEMÜSE Mit dem richtigen Zubehör und ein paar Handgriffen lässt sich schnell ein Schutztunnel über dem Hochbeet installieren. Er schützt die frühen Gemüsekulturen vor kaltem Wind und Frost, lässt aber Regenwasser durch. Als Halt für den Tunnel dienen drei lange Weidenruten, die, zu einem Halbkreis gebogen, einmal in der Mitte und jeweils an den beiden Enden des Beetes möglichst tief in die Hochbeeterde gesteckt werden. Darüber wird ein handelsübliches Gartenvlies ausgebreitet. Dieses lässt sich mit ein paar Wäscheklammern gut an den Weidenrutenbögen fixieren. An beiden Beetenden helfen ein paar größere Steine, das Vlies auf der Erde fest zu halten. Über Tag kann man die Vliesabdeckung bei günstiger Witterung wie auf dem Foto oben in der Mitte zusammenraffen. So kommt mehr Sonne und Luft an die Pflanzen und man kann Pflegearbeiten wie Unkrautjäten oder Gießen durchführen. Drohen Nachtfröste oder kalte Winde, kann der Vliestunnel schnell wieder über dem Beet ausgebreitet werden. Alternativ hierzu können auch Frühbeetaufsätze für günstigere Klimabedingungen auf dem Beet sorgen.



VORKULTUR Wärme liebende Fruchtgemüse wie Tomaten, Zucchini oder Gurken zieht man im zeitigen Frühjahr am besten auf der Fensterbank im Haus vor. Ideal ist hierfür die hohe Luftfeuchtigkeit in einem Minigewächshaus und direkter Lichteinfall.



ERST RADIESCHEN, DANN MÖHREN

Möhren keimen von den Frühlingsaussaaten am langsamsten. Es kann drei Wochen und länger dauern, bis sich die ersten Keimlinge zeigen. Daher hat es sich als praktisch erwiesen, dicht neben die Möhren gleich eine Reihe Radieschen mit auszusäen. Diese sind meist schon erntereif, bevor die Möhren den ganzen Platz brauchen. So wird der begrenzte Raum auf dem Hochbeet optimal genutzt.

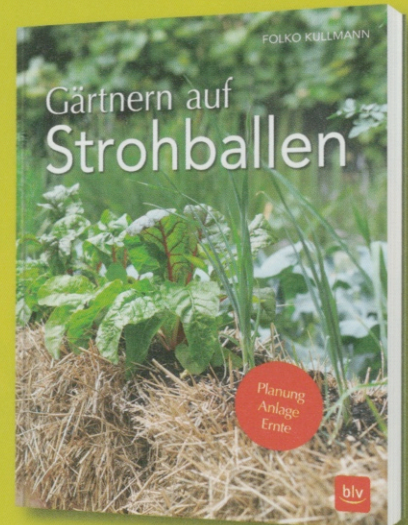


SCHNECKENSAMMLUNG

Im Frühjahr ist es besonders wichtig, die auflaufenden Gemüse-Sämlinge vor dem Schneckennachwuchs zu schützen, der z. B. mit eigener Komposterde ins Hochbeet gelangt. Dabei sind kleine Holzbrettchen mit Rillen sehr hilfreich, die man zwischen die Kulturreihen legt. Unter ihnen suchen vor allem kleine

Nacktschnecken über Tag Schutz und man kann sie so leicht absammeln, bevor sie größeren Schaden anrichten können.

Bequem, flexibel
und pflegeleicht



96 Seiten, 124 Abbildungen
€ 13,- · ISBN 978-3-8354-1779-3

- Die neue Pflanztechnik mit genialen Vorteilen
- Gärtnern auf Strohballen: mobil und flexibel, auf jeder Fläche, unkrautfrei, bequem und schnell erfolgreich
- Basics und Beispiele für verschiedene Ballen-Beete, Anlage, Kultur, Bewässerung ...
- Anbau: Gemüse, Naschobst, Kräuter, Pilze, Blumen ...

Das ganze Jahr
frische Pilze



112 Seiten, 120 Abbildungen
€ 15,- · ISBN 978-3-8354-1805-9

www.blv.de

blv



RANKHILFE FÜR JUNGE ERBSEN Auch kompakt wachsende Erbsen- und Zuckerschoten-sorten freuen sich über Halt für ihre drahtigen Triebe und Ranken. Natürlich ist eine Rankhilfe aus Birken- oder Weidenreisig. In deren Geäst finden die fein verästelten Blattranken der Erbsenpflanzen gut Halt. Versetzt in die Erde gesteckte Weidenzweige machen die Pflanzen noch windsicherer.

Denken Sie daran, bei trockenem Wetter die frischen Aussaaten regelmäßig mit einer feinen Brause zu gießen.

JÄTEN Was im Frühling an Wildpflanzen zwischen und in den Saatreihen aufläuft wie hier beim Spinat, sollte man frühzeitig entfernen. Es kämpft sonst nur mit den Gemüsepflanzen um Platz und Nährstoffe. Gerade Möhren reagieren darauf sehr empfindlich und sollten möglichst nicht mit anderen Pflanzen in der Saatreihe konkurrieren müssen. Eine kleine Jätekralle leistet hier gute Dienste, denn sie kann auch an engen Stellen gut eingesetzt werden.



GÄRTNERN AUF DEM HOCHBEET RUND UMS JAHR

Ein Praxisbuch, das außer allgemeinen Infos zum Thema eine ausführliche Hochbeet-Bauanleitung und detaillierte Pflanzpläne für das Beet enthält. Hauptteil des Buches ist ein bildreicher, sehr informativer Jahreskalender. Die Biologin und passionierte Hochbeetgärtnerin liefert darin Monat für Monat die wichtigsten Anbau- und Erntetipps sowie leckere Rezepte für Hochbeetfans.

HOCHBEET-GÄRTNERN
Monat für Monat
Susanne Nüsslein-Müller
 96 S., BLV Verlag,
 ISBN 978-3-8354-1549-2
 € 12,99